Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1796

5.12.1796 (Nr. 140)

Visual Library

Nro. 140. Pag. 671.

Carlsruher Zeitung

Montags den 5. Decemb.

17 96.

Mit Hochfürstlich-Markgräflich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Thal Ehrenbreitstein, vom 20 Nov. Im Anfang der verflossenen Woche war zwischen den Kaiserl. und französischen Generälen, wegen Räumung der Brückenschanze eine Unterhandlung in dem Fürstl. Schloß zu Neuwied, allein von dem Resultat derselben wurde nichts bekannt, als daß die Franzosen einen Eilboten nach Paris abschickten, um eine Entschliessung des Direktoriums einzuholen, bis zu dessen Zurückkunft also die Sache ruhig blieb. Am verfloßnen Sonntag war nun neuerdings eine Unterredung, allein, da die Antwort von Paris noch nicht eingelaufen war, so erwartet man nun, wann diese ankommen und ob alsdann die Franzosen ihren Brückenkopf freywillig verlassen, oder erwarten werden, daß die Kaiserl. oder allenfalls Winter und Eis sie daraus vertreiben. Sollten sie nicht freywillig das disseitige Ufer in unsrer Gegend verlassen, so ist ein ernsthafter Angriff sehr wahrscheinlich. Soviel weis man indeßen, daß die Franzosen um einen Aufschub bis zur Ankunft gedachten Eilbotens gebeten und bis dahin sich ruhig zu verhalten versprochen haben. — Die hiesige Festung, ist bereits wieder mit allem nöthigen überflüssig versehen. Auch starke Viehtransporte kommen aus Ungarn nach und nach an. Von Zeit zu Zeit werden hier die am Oberrhein gemachten französische Kriegsgefangne übergeschiff. Allen Versicherungen zufolge haben die Franzosen einen 8 monatlichen Waffenstillstand antragen lassen, der aber abgelehnt worden ist. Kürzlich hatten, wie gemeldet, die beederseitigen Generäle in Neuwied zwey Unterredungen; als die erste geendigt war, schieden sie mit den Worten; Wir gehen als Freunde von einander und werden uns als brave Soldaten noch einmal schlagen. Bey der letzten Unterredung schienen sie aber viel einiger zu seyn.

Wien, vom 23 Nov. Die Unterhandlungen mit dem päbstl. Auditor Albani, dauern noch immer fort. Nach einem bestehenden Plan soll im Kirchenstaat eine Armee von 50 000 Mann errichtet und mit 10,000 Kaiserl. vermischt und angeführt werden, zu welcher bereits 26 000 Mann Nationaltruppen vorhanden sind und noch 14 000 Mann ausgehoben werden sollen.— Aus Ungarn, Böhmen und Oesterreich wird viel Rindvieh nach Franken und Schwaben getrieben; weil in diesen Ländern eine verheerende Seuche die wenigen Stücke, so die Franzosen zurückgelassen haben, vollends aufgerieben hat. — Der engl. Vicekönig von Korsika, die gesammte engl. Mannschaft und die Flotte haben zwar die Insel den 21ten October ganz verlassen, aber bey Porto-Ferrajo sich vor Anker gelegt, wo sie, wie verlautet, auf weitere Befehle warten. Indessen ist die Blokade von Livorno aufgehoben und nur von Zeit zu Zeit zeigen sich englische Schiffe vor diesem Haven.

Wien, vom 24 Nov. Eine Beylage zur heutigen Wienerzeitung bestätigt den bereits bekannten Sieg des Feldzeugmeisters Alvinzy über den General Buonaparte den 11ten dieses, unweit Verona. —— Um 8 Uhr früh griff der Feind die ganze Fronte zugleich an, die bey dem gewöhnlich ausserordentlich heftigen Angriff vielleicht nicht lange Widerstand zu leisten vermögend gewesen seyn würde, wenn der Feldzeugmeister nicht sogleich andere angemessene Vorkehrungen getroffen hätte, es ward daher der General Schubitz mit 5

Bataillons über Soave nach Calagniola auf die linke, Feldmarschall - Lieutnant Provera mit 4 Bataillons vermehrt. Die ganze so lange Position stund ununterbrochen in dem heftigsten Feuer, indem man wegen der großen Wassergräben, welche das Land durchschneiden, nicht überall gleich mit den Bajonetten angreifen konnte. Das Treffen blieb lange unentschieden, Buonaparte und seine Generale versuchten das Unmögliche, um durchzubrechen, da der glückliche Ausschlag dieser Schlacht für sie von äusserster Wichtigkeit gewesen wäre. Die Erbitterung der Feinde hat jene von Bassano noch weit übertroffen, endlich, da die auf die Flanken abgesendete Kolonnen auf den ihnen angewiesenen Punkten eintrafen, war der Feind geschlagen und gemüßigt, sich mit einem Verlust an Todten und Verwundeten, die selbst nach Aussage der Gefangnen auf 3000 Mann sich belaufen, unverrichteter Sache zurückzuziehen. Bis zur Abfertigung des Couriers sind 1 Kanone, 3 Pulverkarren, der feindliche General de Launay, nebst 7 Officiers und 180 Gemeine als Kriegsgefangene in dem Hauptquartier eingetroffen und noch immer wurden mehrere Gefangne eingebracht, deren Anzahl nach der Angabe des Couriers über 600 sich belaufen soll. Da das Feuer bis 9 Uhr Abends dauerte, konnte unser eigentlicher Verlust noch nicht bestimmt angegeben werden. Der Feldzeugmeister Baron Alvinzy rühmt die Tapferkeit und den allgemeinen guten Willen der ganzen Mannschaft besonders an, die Truppen wurden bey der ungestümmsten Witterung und den ganzen Tag angehaltenen ausserordentlichen Regen ganz durchnäßt, mußten überall durch Morast und Wasser watten, über die beschwerlichsten Gebürge klettern und die äußerste Kälte ausstehen.

Regensburg, vom 26 Nov. Die neusten zuverläßigsten Briefe aus Wien geben die beste Hoffnung zu einem baldigen Frieden. Es wird, heißt es, stärker als jemals am Frieden gearbeitet. Frankreich ist sehr geneigt dazu, nur ist unser Monarch ein getreuer Alliirter und will daher bey den Negociationen England nichts zurücklassen; darauf aber geht man von Seiten Frankreichs um.

München, vom 28 Nov. In der Nacht vom 25. auf den 26ten dieses ist ein Kaiserlicher Kourier von der Armee nach Wien und von Wien ein Königl. Grosbrittanischer nach Paris zurück durch hiesige Stadt gegangen.

Freyburg im Breisgau, vom 29 Nov. Vermög einer heute Früh von dem Kaiserl. Feldmarschallieutnant Fürst von Fürstenberg eingelangten Estaffette ist gestern Früh der Feind aufgefordert worden, seine Brücke bey Hüningen abzutragen und sich an das jenseitige Ufer zu begeben, es wurde aber, wie vorzusehen war, verneint. Gegen Mittag fieng daher das Bombardement an und gieng so glücklich von statten, daß die Pontonsbrücke dergestalt zerrissen und abgeschossen wurde, daß 21 Pontons auf das rechte und nur 5 Stücke auf das linke Ufer des Rheins schwammen. Man hat daher gegründete Hoffnung, daß der feindliche Kommandant in dem Brückenkopf ehebäldest eine Kapitulation antragen werde.

Augspurg, vom 30 Nov. Die heutige Augspurger Zeitungen enthalten wegen den Kriegsvorfallenheiten in Italien folgende Nachrichten aus, Rovoredo, vom 21 Nov. Den 17. ließ General Davidovich, wie schon gemeldet worden, den wichtigen Posten bey Rivoli angreiffen, wo die Franzosen 7,000 Mann stark in gewaltigen Verschanzungen stunden, die zum Theil in Felsen gehauen und mit einer fürchterlichen Artillerie besetzt waren. Zweymal stürmten die Kayserlichen gedachte Verschanzungen und wurden jedesmal zurückgetrieben. Endlich entdeckte man einen Weg, der für die Kavallerie brauchbar war. General Davidowich setzte sich also selbst an die Spitze von 2 Eskadrons, stürmte den Berg mit Ungestümm und brachte sie in Unordnung. Zu gleicher Zeit stürmte man die französische Verschanzungen zum Drittenmal von vorne, eroberte sie mit dem Geschütz und trieb die Franzosen in die Flucht. General Fürst Reuß drang gegen Chiusa vor und nahm diesen wichtigen Paß ein, wobey er 150 Franzosen, die denselben vertheidigten, zu Gefangnen machte. Von Kaiserlicher Seite blieb der Obristlieutnant Mayer vom Regiment Joseph Colloredo. Die Franzosen verloren an diesem Tag 78 Officiers, worunter die Generäle Fiorelle und Valette, 2 Obristen, 4 Obristlieutnants und 1400 Mann Gemeine, die sämmtlich gefangen genommen wurden. Ihr Verlust an Todten und Verwundeten ist nicht minder beträchtlich. Den 18ten rückte General Davidowich nach Castelnuovo vor und nahm dort sein Hauptquartier.— Den 15. 16. und 17ten wurde zwischen General Alvinzy und Buonaparte bey den Dörfern Arcole, St. Bonifacio, Albaredo, Breon rc. an der Etsch unweit Verona mit größter Erbitterung gefochten. General Alvinzy behielt in diesen Gefechten fast immer die Oberhand. Zuletzt raste Buonaparte noch eine starke Kolonne mit vieler Kavallerie zusammen und drang bis Villanova in die rechte Flanke der Kayserlichen vor. Allein in der Nacht setzte sich Alvinzy an die Spitze eines auserlesenen Korps und trieb den Feind mit dem Bajonet wieder zurück. Auf französischer Seite sollen in diesen Gefechten 2 Generale, auf Kayserl. Seite General brabeck geblieben seyn. Doch fehlen uns noch die nähern Umstände.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Rovoredo, vom 24 Nov. Nach gestern eingegangenen weiteren Berichten von den zwischen Alvinzy und Buonaparte vom 15ten bis 17 vorgefallenen Gefechten hat sich doch ersterer genöthigt gesehen, sich gegen Montebello zurückzuziehen. Da durch diesen Zurückzug die Pässe, die aus dem Gebiet von Verona nach dem Tirol führen, unbesetzt waren, so drang ein französisches Korps den 21. über die Berge und Pässe von Peri vor und drohte den General Davidowich in die Flanke und im Rücken zu nehmen. Dieser zog sich also von Castelnuovo über Campara gleichfalls zurück, nachdem er seine Bagage unter Bedeckung zweyer Bataillons von Ehrbach und Lattermann vorausgeschickt hatte. Diese Bataillons litten bey diesem Rückzug durch die Franzosen, die schon auf den Bergen standen. Die Brücke über die Etsch bey Dolce wurde von den Franzosen verbrannt. Wider alles Vermuthen aber zogen sich die Franzosen gestern früh vor Tagsanbruch plötzlich wieder in grosser Eile nach Verona zurück, woraus man schließt, daß es dem General Alvinzy gelungen sey, den General Buonaparte bey Verona zu schlagen. General Davidovich macht nun Anstalten, aufs neue vorzurücken.

Ein anders aus Rovoredo, vom 24 Nov. Der gänzliche Rückzug der Franzosen, welcher gestern vor Anbruch des Tags von unserer Gränze gegen Verona zurückerfolgte, könnte eine doppelte Ursache zum Grund haben, denn einmal soll General Alvinzy wirklich den 21ten wieder bis Verona vorgerückt seyn und den nemlichen Tag Anstalten gemacht haben, sich mit General Feldmarschall Graf von Wurmser, der sich mit einem beträchtlichen Korps Kavallerie und Grenadiers aus Mantua herausgezogen, zu vereinigen. Man will wissen, daß General Buonaparte auf die Nachricht, daß General Feldmarschall Graf von Wurmser Mantua verlassen habe, plötzlich vor dieser Festung mit einem starken Korps erschienen sey, und in Voraussetzung, daß die Besatzung sehr schwach seyn müsse, einen Sturm veranstaltet habe. Allein er sey mit einem Verlust von 4000 Mann zurückgeschlagen worden. Wir können jedoch diese Nachricht nicht verbürgen.

Botzen, vom 24 Nov. Gestern ist die unerwartete Nachricht hier eingetroffen, daß das unter den Befehlen des Generalfeldmarschallieutnant Davidovich stehende Korps d'Armee zurückgebrückt worden sey und die Sache ward, wie es in derley Fällen zu geschehen pflegt, sehr übertrieben und hat viele Bestürzung verbreitet. Es bestätigt sich nun zwar, daß es einer feindlichen Kolonne gelungen ist, unsre Vorposten zurückzudrücken und so weit vorzudringen, daß das Kaiserl. Korps d'Armee in Gefahr kam, bey Dolcee und Peri in die Flanke genommen zu werden und daher sich etwas zurückziehen mußte; wie denn das Hauptquartier des F. M. L. Davidovich nach Alla zurück verlegt worden ist. Indessen ist man doch im Stand, aus allen einstimmig eingelaufnen Nachrichten die tröstliche Versichrung geben zu können, daß das ganze Kaiserl. Korps d'Armee schon vorgestern und gestern in voller Vorrückung begriffen war, somit der ganze Vorfall für unser Vaterland wahrscheinlich don keinen weitern Folgen seyn wird, wie denn der kommandirende General, nach einem Schreiben des Gubernialraths und Landeskommissair von Roschmann, sich gegen denselben ausdrücklich geäussert hat, daß für das Land Tyrol nichts zu befürchten sey.

Die neusten Augsburger Zeitungen vom 1. Dec. enthalten folgenden Artickel aus Botzen, vom 26 Nov. Ueber den Rückzug des General Feldmarschall Lieutnant Davidovizischen Korps d'Armee hat man seither aus Privatbriefen diese nähern Aufschlüsse erhalten: — Nach dem Sieg bey Rivoli ward der Feind den 17. und 18. Nov. bis unter die Thore von Peschiera und an den Mincio verfolgt und der Herr General Feldmarschall Lieutnant würde den 19. Nov. auch den Mincio passirt haben, wenn nicht eben diesen Tag die Nachricht, daß der Herr Feldzeugmeister Freyherr von Alvinzy sich eine Strecke zurückziehen mußte, eingelaufen wäre. Herr General Feldmarschall Lieutnant Freyherr von Davidovich fand also nöthig, einsmals nach Campera sich zurückzuziehen. Von hier aus soll ein Eilbote an den Herrn General Feldzeugmeister abgeschickt, jedoch von dem Feind aufgefangen worden seyn, wodurch, wie man vermuthet, der Feind in die Kenntniß der weitern Anträge des Herrn General Feldmarschall Lieutnants, welche auf eine Diversion gegen Verona gerichtet gewesen seyn solle, gekommen seyn dürfte. Gewiß ist, daß General Buonaparte den 21. Nov. sich mit Uebermacht auf das Korps des Feldmarschall Lieutnants Davidovich geworfen, selbiges von mehreren Seiten attakirt und zum Rückzug um so mehr gezwungen hat, als eine feindliche Colonne von 4000 Mann bereits die Anhöhen oder Peri genommen hatte. Da jedoch der Commandirende das Fuhrwesen und die Reserveartillerie sammt Munition bereits vorläufig zurückbeordert hatte: so würde der ganze Rückzug ohne wesentlichen Nachtheil abgelaufen seyn, wenn nicht ein Bataillon von Erbach von ungefähr 600 Mann irre gegangen und gefangen worden wäre. Nebst dem verlohr das Regiment Klebeck an Todten und Gefangenen ungefähr 120 und die übrigen Regimenter bey 90 Mann; kurz: der ganze Verlust wird mittelst zuverläßiger Nachrichten auf 808 Mann angegeben. Auch die Pontonsbrücke bey Dolce wurde zurückgelassen und soll zum

Theil vom Feind verbrannt, zum Theil aber nachher von den Unsrigen wieder gerettet worden seyn. — Uebrigens haben die Feinde ihre Positionen bey Peri, Ossenigo, Fosse, Beronio u. s. w. wieder verlassen, so wie es sich ganz bestätiget, daß der General Feldzeugmeister Freyherr von Alvinzy wieder bis Verona vorgerückt ist und dadurch den Feind zum Rückzug gezwungen hat. Nach allen Anzeigen läßt sich hoffen, daß General Feldmarschall Lieutnant Davidovich sich nächstens mit demselben zu vereinigen vermögend seyn werde.

Schreiben aus Lörrach bey Basel, vom 30 Nov. Vergangnen Mittwoch den 28 Vormittags um 10 Uhr wurden die Franzosen aufgefordert, die Brücken-schanze zu übergeben und ihnen hierzu bis Mittag um 1 Uhr Bedenkzeit gelassen. Sie gaben aber eine abschlägige Antwort. Punkt 1 Uhr begann daher von Seiten der Kaiserl. der heftigste Kanonendonner aus grobem Geschütz. Die Batterie, welche die Brücke beschiessen sollte, wurde 24 Stunden früher fertig, als jene der Republikaner, welche dagegen errichtet werden sollte. Die Kanonade dauerte bis Abends 5 Uhr ohnunterbrochen fort und die Brücke wurde ganz weggeschossen. Noch in der Nacht um 10 Uhr gieng ein Officier als Eilbote mit dieser wichtigen Nachricht zu des Erzherzogs Karls Königl. Hoheit hierdurch. Gestern vor Mitternacht fieng die Kanonade aufs neue an, von beyden Seiten wurde wieder mit feurigen Kugeln geschossen, dieses dauerte bis Morgens um 9 Uhr. Heute feuerten die Franzosen den ganzen Tag bis in die späte Nacht aus der Festung sowohl, als aus all ihren Batterien auf die Kaiserliche sogenannte Helenaschanze und konnten sie doch nicht zum Schweigen bringen, da jene beständig auf die französische hin und her fahrende fliegende Brücke, wodurch die Franzosen mit dem diesseitigen Rheinufer und ihrer Brückenschanze noch in Verbindung stehen und von der Insel vermuthlich Militair abholte, feuerte. Uebrigens weis man noch nicht, was diese Nacht mit der Insel, von wo aus die Franzosen noch eine stehende Brücke bis Hüningen haben, wird vorgenommen werden. Bey Abgang dieses Abends läßt sich der Kanonendonner wieder heftig hören, noch ist aber die Ursache davon nicht bekannt, man sagt, diese Nacht soll von Seiten der Kaiserlichen das Tete de Pont der Franzosen und die Rheininsel gestürmt werden. —— Vom 1. Dec. Morgens: Beynahe die ganze Nacht hindurch dauerte bey Hüningen der stärkste Kanonendonner ununterbrochen fort, der Erfolg davon ist aber noch nicht bekannt. Mit größtem Verlangen sieht man selbigem entgegen, da man wirklich seit 3 Uhr in der Früh keinen einzigen Schuß mehr vernimmt.

Mannheim, vom 1 Dec. Die heutige Zeitung sagt folgendes: Nach gestern eingelauffnen Nachrichten von der Belagrungsarmee vor Kehl haben die tapfern Kaiserl. Truppen den 28 v. M. Vormittags nach einem hartnäckigen und blutigen Gefecht mit stürmender Hand sich des Dorfs Kehl bemeistert. Man hoft, daß auch die Stadt oder das Fort Kehl, das wirklich beschossen wird, bald fallen werde. — Die Franzosen in unsrer Gegend jenseits Rheins haben sich wieder weggezogen und sind, wie es heißt, hinauf zu marschirt. Von der Seite von Grünstadt her kam unterdessen gestern noch eine franz. Patrouille bis vor die Thore von Worms.

Carlsruhe, vom 4 Dec. Seit gestern Mittag um 1 Uhr und diese ganze Nacht hindurch hörte man hier und in der ganzen umliegenden Gegend eine ausserordentlich starke und anhaltende Kanonade aus grobem Geschütz von Kehl her. Dem Erfolg davon sieht man daher mit Verlangen entgegen.

Frankreich.

Paris, vom 21 Nov. Gestern hat das Direktorium den beiden Konseils die geschehene Auswechslung der Ratifikationen des mit Neapel geschloßnen Friedens angekündigt. — Unsre öffentlichen Blätter geben dem Gen. Clarke auf seiner Reise nach Wien einen jungen Mann von Dijon, Namens Perret, der in Jena studirt hat und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, als Sekretair mit. — Man macht bey Gelegenheit der Vorschläge des Lord Malmesbury die Bemerkung, daß einstens auch die Königinn Anna die Präliminarien des Utrechter Friedens im Namen aller ihrer Alliirten abgeschlossen habe, ohne daß man besondre Vollmachten von letztern gefordert hätte. — Die Büeger der Gemeinde Arras haben folgende Petition um Frieden an das Direktorium gesandt: „Seit 5 Jahren hat ein schrecklicher blutiger Kampf zwischen der Freiheit und dem Despotismus Frankreich mit Ruhm gekrönt und in Trauer gehüllt. Seit dieser Zeit streiten wir für die Freyheit und haben nur für sie gesiegt. Sie hören endlich auf unsre Feinde, sie uns streitig zu machen und der furchtbarste unter ihnen begehrt von uns Frieden. Das ist das Ziel unsrer Wünsche. Wie edel, wie würdig wär' es des freien franz. Volks, wenn es den Frieden um den einzigen Preis der Freiheit bewilligte. Wir eilen, unsre Stimme mit der Stimme aller klugen und aufgeklärten Franzosen zu vereinigen, um sie nachdrücklich einzuladen, diese herrliche That auszuführen."

Strasburg, vom 28 Nov. Die heutigen Strasburger Zeitungen sagen, das Bombardement von Kehl dauert ununterbrochen, so wie ohne merklichen Schaden fort. Einige Haubitzen haben

zwar gezündet und man hat einigemal Rauch aufsteigen sehen. Das Feuer ist auf beiden Seiten ausnehmend stark. Die Schifbrücke ist unangetastet. Da sie tief liegt, so ist es beynahe unmöglich, sie zu sehen oder zu treffen. Eine todte Haubitze machte zwar gestern ein Loch, das aber auf der Stelle verstopft wurde. Die Jochbrücke hingegen hat von den feindlichen Kanonen gelittten. Sie ist in diesem Augenblick untrauchbar. Man arbeitet aber mit Eifer an ihrer Wiederherstellung. — Heute Nachmittag ist der Brigadenchef Mainone mit seiner Brigade, die vollzählig und wohlbehalten ist, durch diese Stadt nach Kehl gezogen.

Strasburg, vom 29 Nov. Die Werke der Kaiserlichen dehnen sich vollkommen längst der Kinzig aus; auf dem rechten Ufer derselben, haben sie sich ungefähr 50 Toisen weit der Stern-Schanze genähert, welche sich an der Scheide der beyden Wege nach Rastatt und Offenburg befindet. Sie haben eine Batterie der Kirche von Kehl gegenüber, ungefähr 500 Toisen vom Fort entfernt. Den ganzen heutigen Tag über feuerten sie mit 25 bis 30 Feuerschlünden. Morgens vertrieben sie unsre grosse Wachen, welche noch in der Höhe von Neumühl längst dem kleinen Arm der Kinzig, wo sie eine Insel bildet und ganz nahe bey Sundheim standen. Unsere Vorposten stehen am Ende des Dorfs Kehl. Rechts dehnen wir uns sehr weit aus und noch ist keine Gefahr zu befürchten. Die Werke rechts am verschanzten Lager sollen nun mit dem größten Eifer betrieben werden. — Da 2 Brücken über den grossen Rhein angebracht sind, so ist der Schade, welcher der einen durch eine Bombe zugefügt worden, ein kleines Hinderniß für die Zufuhr; sie wird aber bis morgen früh wieder hergestellt seyn. Ausserdem ist auch noch eine fliegende Brücke nun im Gang und also die Besorgniß wegen der Communikation mit Kehl gehoben. Auch gegen Brandschiffe ist die beßte Vorsorge genommen, und kein Angriff zu Wasser zu befürchten.

Grosbrittanien.

Londen, vom 18 Nov. Ein Staatsbothe hat Befehl bekommen, sich bereit zu halten, heute nach Paris abzureisen, um dem Lord Malmesbury neue Depeschen zu überbringen. — Nach einem öffentlichen Blatt aus Dublin vom verflossenen Sonnabend waren die militairischen Associationen dieser Stadt beordert worden, sich zur Besetzung verschiedener Posten während der Abwesenheit der Garnison gefaßt zu halten, welche leztere sich in Marsch setzen sollte, um Unruhen zuvorzukommen, deren Ausbruch man befürchtete.

Preußen.

Berlin, vom 22 Nov. Der hiesige französische Gesandte hat dieser Tagen einen Eilbothen von Paris erhalten.

AVERTISSEMENT.

Neujahrswünsche pro 1797.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder wie alle Jahre allerley Sorten schöne und ganz neue Neujahrswünsche zu haben: Nemlich, Italienische mit Devisen, kleine ganz feine auf Atlas geprägte, kleine feine geprägte, die Verse auf Atlas, kleine ganz feine a la Wedgwoud, grose feine illuminirte auf Atlas, grose ordinaire illuminirte auf Atlas, grose geprägte auf Atlas, grose einfarbige auf Atlas, kleine illuminirte auf Atlas, kleine ganz auf Atlas gemahlte, feine halbe Glanzbogen, ordinaire ganze Glanzbogen von allerley Farben, ordinaire Bogen, ferner atlasne und lederne Tabacksbeutel, Geldbeutel, fein gemahlte, gestickte und einfärbige Strumpfbänder, nebst noch mehrerley Sorten in verschiednen Preißen. Auch kann man solche in der Wagnerischen Buchhandlung in Freyburg, bey Frau Buchbinder Siegelin und Herr Buchbinder Christmann in Pforzheim, Herr Buchbinder Eisenlohr dem jüngern in Emmendingen, Herr Buchbinder Geiger in Lahr haben.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung allhier sind verschiedne Schriften und Gedichte auf die hohe Geburt und das 50 jährige Jubiläum unsers gnädigsten Fürsten Carl Friedrichs erschienen und zu haben.

Ferner ist allda folgende Charte zu bekommen.

Carte topographique du Cours du Rhin, depuis Basle jusqueau Mayence, dans laquelle sont compris le Sundgau, l'Alsace, les Eveches de Worms & de Spire, une partie du Palatinat & de l'Archeveque de Mayence, le Bas Comte de Catzenellenbogen, le territoire de Frankfort, Ladgraviat de Hesse - Darmstadt, le Marquisate de Bade, le territoire de Hanau, l'Ortenau, le Brisgau. & c. p. le Chev. de Beaurain in 6 Blatt.

Von dieser vortrefflichen Charte sind noch einige Exemplare in Macklots Hofbuchhandlung zu bekommen.

Ausser denen schon angezeigten Allmanach für 1797 sind auch daselbst folgende zu bekommen.

Forst und Jagd-Kallender von Leonhardi mit Kupfern, er enthält auch das Markgräfl. Badische Jagd-Personale.

Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen mit Kupfern.

Tägliches Taschenbuch für alle Ständte. 8. Gotha.

Berliner Spiel Almanach, enthaltend die neuste Anweißung zur gründlichen Erlernung, des Wist, l'Hombre Quadrille Tarock Kaßino ꝛc. v. J. Cäsar.

Allmanach der Fortschritte in den Künsten, ..ssenschaften, Manufakturen und Handwerkern.
Gruner. Allmanach für Aerzte und Nichtärzte.
Mannheimer kleiner Sackkallender, dem Andenken der Belagerung gewidmet, mit 12 Kupfern.
Portefeuille zum Sticken für Damen.
Neufränkischer französischer Kabinets Kallender 12 kr.

In *Macklots Hofbuchhandlung* sind folgende neue Musikalien zu haben.

Mozart Grand Concert. p. le Clav. N. 1. & jedes 2 fl. 30 kr. Mozart. Quart. p. le Clav. V. A. & B. No. 2. 3. & 4. à 2 fl. Mozart Recitativ & Rondo p. l. Clav. 1 fl. Mozart Gesænge bexm Clav. 36 kr. Mozart. An Minas Augen 12 kr. Das Mædchen & de Vogel. 12 kr. Mozart 6 Piece d'une execution facile. p. le. Clav. 1 fl. 12 kr. Pleyl Quintet p. le Clav. N. 1. 2. 3. à 1 fl. 30 kr. Haydn. Concert. p. le Clav. 2 fl. Haydn Trios p. le Clav. 2 fl. 30 kr. Clementi Sonate p. le Clav. 1 fl. 30 kr. Clementi Deus Caprices p. le Clav. 1 fl. 30 kr. Smetana Concert. p. le Clav. 2 fl. 30 kr. Smetana Deux Quator p. le Clav. 2 fl. 30 kr. Hoffmeister Trois. Trios p. le Clav. N. 1. & 2. à 3 fl. Graf Trios p. le Clav. 1 fl. 24 kr. Rasetti Trois Sonates p. le Clav. 2 fl. 30 kr. Hummel Sonate p. le Clav. 1 fl. 30. Kuhn petits pieces p. le Clav. 1 fl. 30 kr. Sterkel 6 Pieces p. le Clav. 1 fl. 12 kr.. Sterkel Errinnerung am 15. May p. le Clav. 24 krf Sterkel Juliens Feier. p. le. Clav. 30 kr. Dittersdorf 6 Airs d'un execution facile 1 fl. Auberlen Allem, & Conterd. p. le Clav. 1 fl. 24 kr. Mozart Die Zauberflöte in Quart. p. la Flute. V. A. & B. 4 fl. 30 kr. Pleyl. 3 Grand nouveau solo p. la. Flute. & Alto. 1 fl. 30 kr. Pleyl Grand Duos p. la Flute N. 5. & 6. à 2 fl. Hoffmeister 6. Duos p. deus Flutes 2 fl. 45 kr. Fiorillo Etude de Violon 2 fl. 30 kr Lolli Ecole de Violon 1 fl. 30 kr. Tartini l'Art de l'Archet, conlen. 36. Variat 1 fl. 12 kr. Graf 9 Duos p. Viol. & Alto. 2 fl. 45 kr.

Ferner ist allda neu zu haben.

Autores Classia. Terenzens Lustspiele neu übersetzt u. kommentirt v. Roos. gr. 8. 1795 1 fl. 15 kr.
Briefe das Erziehungs- und Predigergeschäft betreffend, an einen jund. Freund. 8. 1796. 1 fl.
Eigenbrod. Versuch über die Steuerkapitalien und Fruchtbarkeit der Grundstücke. 8. 1795. 40 kr.
—— Noch ein Grund gegen die Kopfsteuer. gr 8. 1796. 40 kr.
Feldmedikamenten-Katalog. K. K. 1795. 10. kr.
Gartenbücher. Neuenhahn Annalen der Gärtnerey. 4tes Stück. 8. 1796. 30 kr.
Gramairen. Chassel neue franz. Sprachlehre. 8. 1796. 45 kr.
—— Meyniers Prakt. franz. Gramatick, in Beyspielen und Uebungen. 8. 1796. 1 fl.
—— Göbel Grammaire de la langue allemande. 8. 1796. 1 fl.
Häger. Geschichte der Kerzen und ihres Gebrauchs in der Wundarzneikunst. 8. 1794. 24 kr.
Koch. Belehrung über Minderjährigkeit zum Testiren, Civil, Zeitkomputation und Schaltag. 8. 1796. 45 kr.
Majers. Beschreibung von Venedig 4ter Th. gr. 8. 1796. 1 fl. 12 kr.
—— Teutsches weltliches Staats-Recht. 3 Th. gr. 8. 6 fl. 24 kr.
Müller. Gründliche Anleitung alle Arten von venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln. 2ter B. 8. 1796. 2 fl. 8 kr.

Carlsruhe. Mechanicus Drechsler dahier empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf diese Weynachten, in Wissenschaften und andern unterhaltenden Dingen für die lehrbegierige Jugend, wie auch in optischen Illusionen, Geistererscheinungs-Maschinen, Marionetten, Batalions, Telegraphen-Modelle, vielerley bewegliche Handwerker u. d. gl. worüber seine Catalogie à 9 kr. ein mehreres sagen. Briefe und Geld werden sich Postfrey erbittet.

Carlsruhe. In der Sonnen seynd wieder frisch angekommene zerschiedene Gattungen guter Oberländer Weine, Ohm und Fuder weis zu haben. Liebhabere können die Proben an den Fassen selbst nehmen.

Carlsruhe. Man sucht einen Buchhalter, der im Stand ist, alle Geschäfte nach der doppelten Buchhaltung zu führen und seiner Treue und guten Aufführung wegen mit den nöthigsten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs- und Intelligenz-Comptoir versehen.

Emmendingen im Breisgau. Aus Anlaß der nach den dahier eingelaufenen Nachrichten auch in hiesiger Gegend hin und wieder sich leider! äusserndem Rindviehseuche, hat man von Seiten hiesiger Stadt beschlossen, den Viehmarkt, insoweit er das Rindvieh betrift, einstweilen und bis auf weitere Nachricht allhier einzustellen, welchemnach der auf Dienstag nach Nicolai, als den 13ten nächstkommenden Monats December einfallende Jahrmarkt dermaßen wird abgehalten werden, daß auf diesen wohl Pferde, Schweine, Gaisen und dergleichen gebracht werden können, nicht aber Rindvieh, als welches nicht zugelassen werden wird, wogegen der Krämermarkt seinen ungehinderten Fortgang behält. Beschlossen beym Stadtrath den 17ten Nov. 1796.